

02 | 2022

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

INTERVIEW

So kommunizieren unsere Kinder
Seite 12

STORY

Wenn Sprache nicht funktioniert
Seite 20

ARABELLA KIESBAUER

im Gespräch mit Hand in Hand
Seite 22



Ohren auf!

WER KINDERN ZUHÖRT, SIEHT MEHR

Seite 4

INKONTINENZPRODUKTE AUF ERSTATTUNG

Sind Sie inkontinent und benötigen im Alltag einen zuverlässigen Schutz? Bei Ihrer Krankenkasse sind in der Regel zahlreiche Inkontinenzprodukte auf Verordnung erhältlich. Dazu zählen meist auch die hochwertigen Produkte von TENA*. Die Versorgung erfolgt größtenteils über Ihren Bandagisten vor Ort. Dort finden Sie eine umfassende Produktpalette erstattungsfähiger Inkontinenzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern zugeschnitten sind.



Meistens haben Sie beim Bandagisten die Wahl, mit welcher Marke Sie versorgt werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei



helfen, die Auswirkungen der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

- 1. Arztbesuch:** Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Urinverlusts abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.
- 2. Beratung bei Bandagisten:** Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.
- 3. Verschiedene Produkte testen:** Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.
- 4. Produktbezug bei Bandagisten:** Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

**Gehen Sie gleich zu Ihrem Bandagisten und beziehen Sie TENA Produkte auf Verordnung*.
Weitere Informationen auf www.meine-wahl.at.**

* Erstattung von TENA Produkten durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen TENA Produkten sowie weiterführende Informationen zu den Abgabestellen finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand Februar 2022.



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

DIE HEISSESTEN TAGE DES JAHRES liegen vor uns, und ich wünsche Ihnen, dass diese für Sie mit Erholung im Freien, Urlaub und Badefreuden verbunden sind. Mit Sicherheit eine heiße Phase müssen wir im Pflegebereich erwarten. Die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung ist mittlerweile so enorm, dass viele den Beruf in dieser Form nicht mehr ausüben wollen und können. Das OÖ Hilfswerk bemüht sich in diesen Zeiten nicht nur intensiv darum, dass alle Kundinnen und Kunden die qualitativ hohe Betreuung erhalten, die sie brauchen. Wir engagieren uns auch für eine Aufwertung und mehr Anerkennung der Leistung, die unsere Hilfswerker/innen täglich erbringen.

Sprache ist ein zentrales Element der sozialen Entwicklung. Wie Sprache, aber auch das Fehlen von Sprache, unsere Persönlichkeit und unser soziales Umfeld formt, ist Thema dieser Ausgabe. Schon im Kleinkindalter legt die Sprache einen wichtigen Grundstein für die weitere Entwicklung. Mitunter etwas lauter kann es in einem Volksschulhort werden, wie Sie in der Reportage nachlesen können. Und wenn die Sprache durch einen Schicksalsschlag verloren geht, gibt es dennoch gute Mittel und Wege, eine funktionierende Kommunikationsbasis zu schaffen. Mit welchen Ereignissen das Jahr in den Bezirken begonnen hat, zeigt zum Schluss noch die Rubrik „Mein Hilfswerk“. Vor Ihnen liegt wieder ein informatives und kurzweiliges Magazin, ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen! Bleiben Sie gesund!

Ihre Viktoria Tischler

Geschäftsführerin

Oberösterreichisches Hilfswerk

4

IM FOKUS

Wer Kindern zuhört, sieht mehr

14

KINDHEIT & JUGEND

Spiel, Spaß und Lernen im Hort

20

ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Pflege ohne Sprache

30

MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, OÖ Hilfswerk GmbH, Landesgeschäftsstelle, Dametzstraße 6, 4020 Linz, Tel. 0732/77 51 11-0, Fax 0732/77 51 11-200, E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at **Redaktion Oberösterreich:** Viktoria Tischler, BULLDOGagentur GmbH **Redaktion Österreich:** Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Horst Krainz, Gerald Mussnig, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Thomas Stockhammer, Viktoria Tischler, Yolanda Wirth **Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4, 5, 6, 7, 21/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch; 8, 23, 29/freepik.com; 8/Sucht Schweiz; 8, 25, 27/Hilfswerk Österreich; 22, 23/Wiener Hilfswerk; 27/glückswelt.at; 29/Hilfswerk International; 12/privat Verena Buchner; 13/Hilfswerk Niederösterreich/Franz Gleiss; 14/privat Paul Wirleitner; 15/freepik.com; 16, 18/Land OÖ; 16, 17, 18, 20/Hilfswerk OÖ; 17/Hilfswerk Oberneukirchen, 18/Alexandra Gutenhaer; **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf (Oberösterreich):** Hilfswerk OÖ, Tel. 0732/76 06-728 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

„Beim Zuhören bekommen
die Ohren Augen.“

Chinesisches Sprichwort

Di|a|log, der

Substantiv, maskulin. Von zwei oder mehreren Personen abwechselnd geführte Rede und Gegenrede; Zwiegespräch.

Mehr als plaudern. Für das heranwachsende Kind ist der Dialog mit erwachsenen Bezugspersonen weit mehr als ein Geplauder: Es lernt, sich auszudrücken und entwickelt die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Das Zwiegespräch schafft Nähe und stärkt die Beziehung – das gibt dem Kind Halt und eine sichere Basis für die weitere Entwicklung.

ZUHÖREN, NICHT BLOSS HINHÖREN

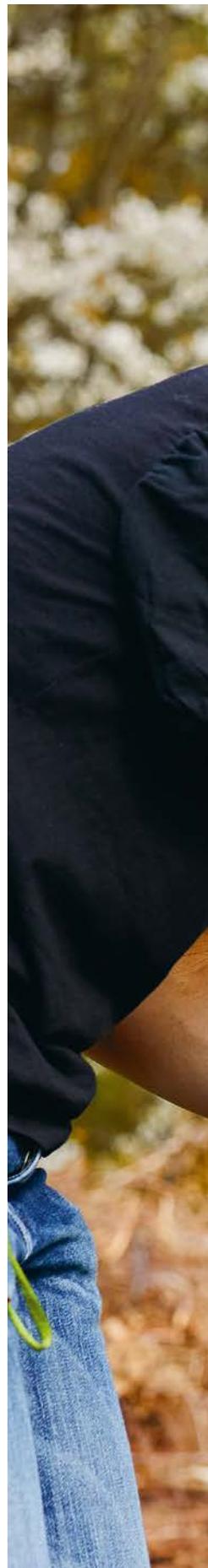
Grundlage einer wertschätzenden Kommunikation – egal, ob mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – ist das Aktive Zuhören. Aktives Zuhören heißt, die eigene Meinung zurückzuhalten, uns in unser Gegenüber hineinzusetzen und nicht gleich auf alles eine Antwort zu haben. Mit anderen Worten: Es geht einfach nur darum, zuzuhören und ohne Bewertung nachzuzufragen. Das unterstützt unser Gegenüber dabei, seine Gefühle und Gedanken zu ordnen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln, die seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand entsprechen. In der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen ist das Aktive Zuhören ein wichtiges Element: Sie erfahren, dass das, was sie zu sagen haben, für andere Menschen bedeutsam ist, und erleben sich als selbstwirksam. Sie erkennen, dass wir

ihren Fähigkeiten vertrauen, ihrem Alter gemäß mit einem Problem umzugehen. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Wie oft hören wir zwar hin, aber nicht genau zu? Erledigen nebenbei schnell noch etwas Anderes, lassen uns ablenken? Dabei haben wir alle, gerade in Problemsituationen, vor allem den Wunsch, dass jemand unsere Lage wahrnimmt und mit uns mitfühlt. Das gilt im besonderen Maß für Kinder: Sie haben noch wenig Lebenserfahrung und können schwierige Momente noch nicht so gut einordnen.

AKTIVES ZUHÖREN: SO GEHT'S

1. Konzentrieren Sie sich ausschließlich auf das, was Ihr Kind Ihnen erzählt, und unterbrechen Sie es nicht. Halten Sie Erzählpausen aus.





AKTIVES ZUHÖREN: DER „ERFINDER“

Das Aktive Zuhören wurde vom US-amerikanischen Psychotherapeuten Carl Rogers entwickelt. Ziel der Methode ist, einander im Gespräch wertschätzend zu begegnen, Missverständnisse zu vermindern, die Empathiefähigkeit zu stärken und die Problemlösefähigkeit zu fördern.

WENN DER DIALOG NICHT MEHR KLAPPT, IST DAS HILFSWERK FÜR SIE DA:

Mit seiner Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende – gebührenfrei aus ganz Österreich.

0800 640 680

Mo bis Do: 9.00–16.00 Uhr

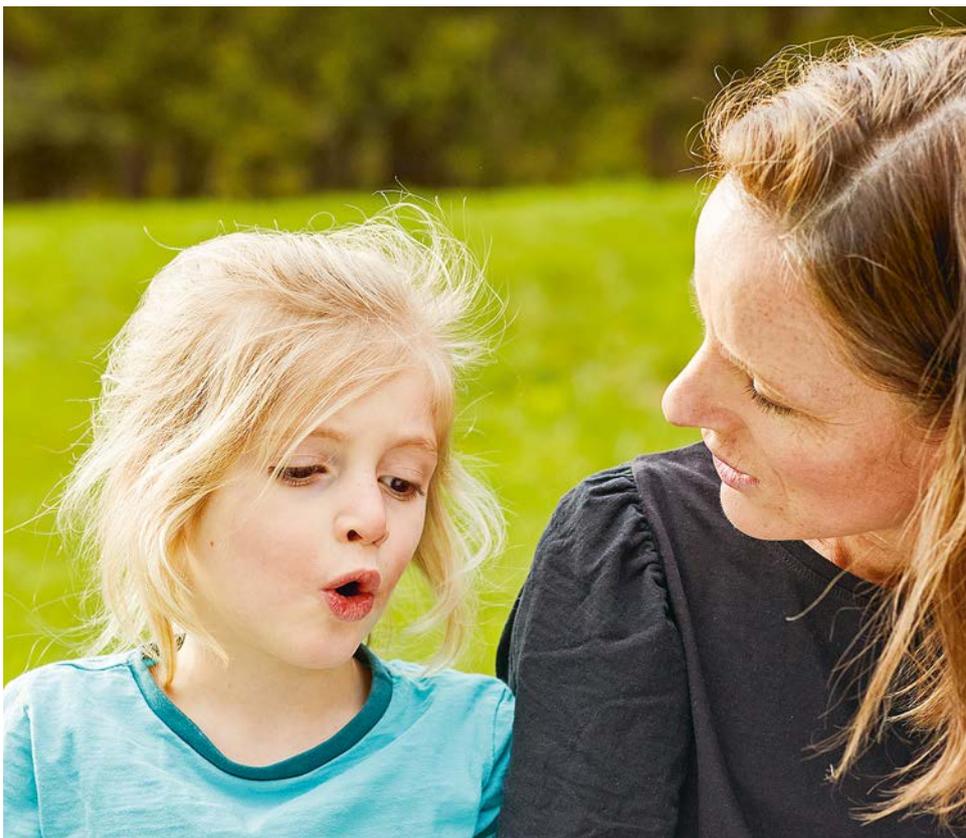
Fr: 08.00–12.00 Uhr

Rufen Sie uns an!

Am besten gleich jetzt.

Die Hotline wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Im Gespräch mit Kindern Augenhöhe einnehmen – im übertragenen wie im wörtlichen Sinn.

2. Wenden Sie sich Ihrem Kind zu. Halten Sie Augenkontakt, zeigen Sie ihm mittels Kopfnicken oder einfachen Worten wie „aha“ oder „hm“, dass Sie ihm aufmerksam zuhören.
3. Fragen Sie nach, ohne zu werten – so erfahren Sie mehr: „Wie hast du das gemacht?“, „Wie hast du darauf reagiert?“ oder „Was denkst du darüber?“
4. Geben Sie das Gehörte in Ihren eigenen Worten wieder (paraphrasieren) und fassen Sie es zusammen. Indem Sie etwa sagen: „Wenn ich dich richtig verstehe, meinst du ...“ So zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es verstanden haben oder geben ihm Gelegenheit, falsch Verstandenes zu korrigieren.

5. Versuchen Sie, zwischen den Zeilen zu lesen und die Gefühle Ihres Kindes in Worte zu fassen (verbalisieren): „Mir scheint, dass dich das sehr traurig macht.“ Das hilft ihm, seine Gefühle zu erkennen, zu benennen und einzuordnen.

GESPRÄCHE ALTERSGERECHT FÜHREN

Erwachsenen fällt es manchmal schwer, sich in die kindliche Perspektive hineinzusetzen und wahrzunehmen, was in Kindern vor sich geht. Allzu gern lassen wir uns im Dialog mit ihnen dazu verleiten, ihre Gedanken und Gefühle interpretierend zu ergänzen oder uns belehrend zu äußern – lange bevor die Kinder Gelegenheit hatten, uns ihre Gedanken zu vermitteln. In Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen ist das Aktive Zuhören deshalb besonders wichtig. Damit



Bilderbücher können Kinder unterstützen, sich auszudrücken.

das Aktive Zuhören bei Kindern gelingt, müssen wir es altersgerecht gestalten:

KINDER

Kinder verstehen vieles schon lange, bevor sie Worte dafür kennen. Sie nutzen deshalb viel mehr als Erwachsene auch nonverbale Kanäle, um sich auszudrücken. Besonders jüngere Kinder brauchen deswegen mehr Zeit, um sich mitzuteilen. Haben Sie Geduld und unterbrechen Sie Ihr Kind nicht. Ermutigen Sie es mit Worten und Gesten, weiterzuerzählen. Bieten Sie ihm Worte an, wo diese noch fehlen. Achten Sie besonders auf seine Körpersprache und lassen Sie es Gegenstände oder Papier und Stifte zu Hilfe nehmen.

Bis zum Alter von etwa 8 Jahren ist Kindern nicht immer bewusst, dass Erwachsene nicht

„Das größte Kommunikationsproblem ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten.“

Kinderschutz Schweiz

wissen, was in ihnen vorgeht. Dementsprechend teilen sie seltener von sich aus mit, womit sie sich gerade auseinandersetzen. Um das zu erfahren, müssen wir aktiv werden: Ermuntern Sie Ihr Kind, Ihnen mitzuteilen, was es beschäftigt oder was es empfindet. Fragen Sie nach, wenn Sie nicht auf Anhieb alles verstehen, und nutzen Sie bestärkende Worte, um die Erzählung in Gang zu halten.

Je älter Kinder werden, desto mehr erwarten sie, als gleichwertige Gesprächspartner anerkannt zu werden. Nehmen Sie deshalb die Augenhöhe Ihres Kindes ein – im übertragenen wie im wörtlichen Sinn. Vertrauen Sie darauf, dass Ihr Kind weiß, was es denkt und fühlt, und Wege findet, das zu benennen.

TEENAGER

Die Intensität der Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Kinder nimmt zu, wenn die Kinder ins Teenageralter kommen. Eltern empfinden ihre Kinder in diesem Alter vielfach als verschlossen und abweisend oder aber als aufmüpfig und respektlos. Trotzdem ist es wichtig, immer wieder offen, respektvoll und unvoreingenommen auf sie zuzugehen. Nur so können echte Dialoge im Sinne vertrauter Zwiegespräche entstehen. Die Grundsätze des Aktiven Zuhörens gelten auch hier – oder gerade hier: Es geht nicht darum, das Gegenüber von der eigenen Meinung zu überzeugen oder Ratschläge zu erteilen. Es geht manchmal einfach nur darum, aufmerksam und wertschätzend zuzuhören und etwas über das Gegenüber zu erfahren. ■

Im Dialog mit Kindern und Jugendlichen

Tipps von Pädagogin, Familientherapeutin und Hilfswerk-Erziehungsexpertin Doris Kendik.

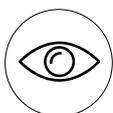
SO GELINGT IHNEN AKTIVES ZUHÖREN BEI KINDERN



Nehmen Sie sich Zeit. Schlagen Sie Ihrem Kind lieber einen späteren Zeitpunkt für das Gespräch vor, wenn sie jetzt gerade keine Zeit haben. Halten Sie diesen aber dann auch ein.



Seien Sie präsent. Schenken Sie Ihrem Kind Ihre ganze Aufmerksamkeit und teilen Sie diese weder mit anderen Personen noch mit Handy & Co.



Lassen Sie sich ein. Auf die Welt Ihres Kindes, in der es sich besser auskennt als Sie. Nehmen Sie es als Gesprächspartner auf Augenhöhe wahr, mit eigenen Erklärungen und Deutungen von dem, was ist.



Hören (und sehen) Sie mit allen Sinnen zu. So erfassen Sie auch nonverbale Zeichen wie Gesichtsausdrücke oder Gesten und können die Gefühle Ihres Kindes besser nachempfinden.



Urteilen Sie nicht. Lassen Sie Ihr Kind spüren, dass seine Überlegungen, Probleme und Gefühle in Ordnung sind.



Doris Kendik
Pädagogin, Familientherapeutin und
Hilfswerk-Erziehungsexpertin

SO BLEIBEN SIE MIT TEENAGERN IM DIALOG



Reden Sie nicht nur dann mit Ihrem Kind, wenn es um Regeln geht. Sprechen Sie auch über Belangloses und Alltägliches, lachen Sie gemeinsam.



Nutzen Sie Alltagssituationen. Beim Einkaufen, Autofahren, gemeinsamen Aktivitäten können sich gute Gesprächsgelegenheiten ergeben. Lassen Sie diese nicht ungenützt vorbeiziehen.



Bleiben Sie respektvoll. In Konfliktsituationen ist es manchmal schwierig, eine respektvolle Haltung zu bewahren. Tun Sie es trotzdem. Gelingt es Ihnen gerade nicht, nehmen Sie sich aus dem Gespräch heraus und atmen Sie durch. Setzen Sie das Gespräch erst fort, wenn sich beide Seiten wieder beruhigt haben. So können Sie Ihrem Kind ein Vorbild für konstruktive und wertschätzende Konfliktlösung sein.



Hören Sie nicht auf, zuzuhören. Bieten Sie Ihrem Kind immer wieder Gesprächsgelegenheiten an, auch wenn das Kind von sich aus gerade wenig kommuniziert. Gehen Sie auf Ihr Kind ein und hören Sie aktiv zu.

TIPP

Unter diesem Link finden Sie einen hilfreichen Kurzfilm zum Thema „Mit Teenagern sprechen“
<https://bit.ly/mit-teenagern-sprechen>

#füreinandersorgen



Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.

Online auf wienersaetdtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzzranke • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



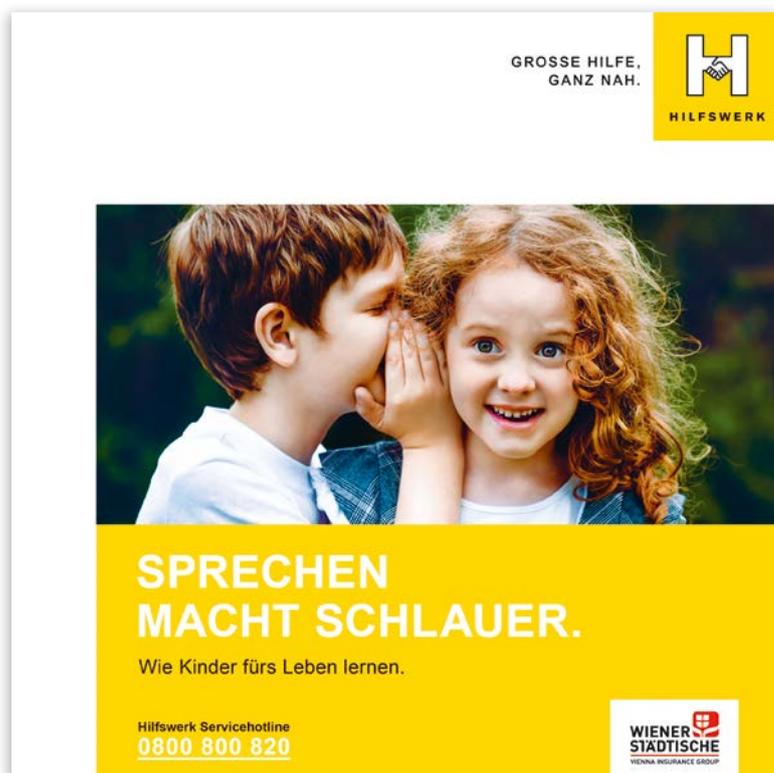
Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows-Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Obdachlose und Sehbehinderte • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows-Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Österreichisches Hilfswerk • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache •

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Hilfswerk Österreich bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

Hilfswerk Ratgeber zum Thema

Sprechen macht schlauer. Kinder lernen Sprache intuitiv, durch Nachahmung und spielerisches Experimentieren. Als Eltern oder nahe Bezugspersonen sind Sie ihr wichtigstes Sprachvorbild und haben einen großen Einfluss auf ihre sprachliche Entwicklung.

Im Hilfswerk Ratgeber „Sprechen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen.“ erfahren Sie, welche Stationen Kinder im Laufe ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie Sie Ihr Kind dabei begleiten und unterstützen.



Lesen Sie auch den Ratgeber „Spielen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen.“ sowie den Hilfswerk Kinderbetreuungs-Kompass, die alltagsnahe Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.

<https://www.hilfswerk.at/spielen-macht-schlauer>

<https://www.hilfswerk.at/oesterreich/kinderbetreuungs-kompass>

**SCHMÖKERN SIE LIEBER ONLINE?
HIER FINDEN SIE DEN RATGEBER
AUF UNSERER WEBSEITE:**

<https://www.hilfswerk.at/sprechen-macht-schlauer>



**JETZT KOSTENLOS
BESTELLEN!**

Unter 0800 800 820 oder
office@hilfswerk.at

SCHREIEN, LALLEN, PLAPPERN, SPRECHEN –

So kommunizieren unsere Kinder

Wir fragen Frau Verena Buchner, pädagogische Fachberaterin des OÖ Hilfswerks, welchen Stellenwert Sprache für die Entwicklung unserer Kinder hat.



Verena Buchner

Pädagogische Fachberatung
des OÖ Hilfswerks

Wann beginnt ein Kind, Sprache zu erlernen?

Die Sprachentwicklung beginnt bereits unmittelbar nach der Geburt mit dem Geburtsschrei. Schreien ist bereits eine Vorstufe zur Sprache. Die Sprachentwicklung verläuft über das Lallen, die Bildung von Einwortsätzen bis hin zu einfachen Sätzen im Alter von ca. zwei Jahren. Beeindruckend ist, dass der Wortschatz eines ca. 18 Monate alten Kindes bereits etwa 50 Wörter beinhaltet.

Wie wichtig ist die Sprachentwicklung im frühen Kindesalter?

Wenn man bedenkt, dass Sprache das wichtigste Kommunikationsmittel im Austausch mit der Umwelt ist, dann ist die Sprachentwicklung also schon als Säugling essenziell für die weitere Entwicklung.

Wie wird in den Kinderbetreuungseinrichtungen des OÖ Hilfswerks Sprache in den verschiedenen Altersgruppen gefördert?

Wir gestalten den pädagogischen Alltag in den Einrichtungen des OÖ Hilfswerks entsprechend den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Somit kommt den Kindern auch mit ihrem unterschiedlichen Sprachpotenzial in jeder Altersgruppe große Bedeutung zu. Für Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf im vorletzten und im letzten Kindergartenjahr wird eine kostenlose zusätzliche Sprachförderung, meist durch externe Pädagoginnen und Pädagogen, angeboten.

Wie können Eltern dazu beitragen, dass ihre Kinder ein gutes Sprachgefühl entwickeln?

Mit einem wertschätzenden, liebevollen Umgang tragen Eltern zu einem guten Sprachgefühl der Kinder bei. Ideal ist es, das alltägliche Handeln sprachlich zu begleiten und Kindern in Gesprächen aufmerksam zuzuhören.

Um ihnen die Sprechfreude nicht zu nehmen, wäre wichtig, sie bei fehlerhafter Grammatik oder Aus-

Nicht nur mit den Kindern sprechen ist wichtig, sondern auch zuhören und auf ihre Gedanken eingehen.



sprache nicht auf die richtige Artikulation oder Satzbildung hinzuweisen, sondern als Rückmeldung das Gesprochene einfach selbst richtig zu wiederholen.

Welcher Art können Sprachdefizite sein? Und wie werden diese in der Betreuung der Kinder berücksichtigt?

Bei körperlichen Beeinträchtigungen werden bereits beim Aufnahmegespräch mit den Erziehungsberechtigten die Rahmenbedingungen abgeklärt. Unter diesen Umständen sind die enge Vernetzung und der stetige Austausch mit den Erziehungsberechtigten und den Therapeutinnen und Therapeuten des Kindes von großer Bedeutung. Neben organischen Ursachen bilden unter anderem auch soziokulturelle Einflüsse

oder Persönlichkeitsfaktoren Ursachen für Sprachbeeinträchtigungen. Die unterschiedlichen Gründe von Sprachdefiziten erfordern, diese auch in der Betreuung der Kinder individuell zu berücksichtigen. Während zum Beispiel bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache vor allem der Umgang und die Freude an der neuen Sprache sowie das Verständigen im Vordergrund stehen, wird bei Sprachdefiziten aufgrund organischer Ursachen auf die individuelle Situation des Kindes mithilfe von unterstützenden Materialien eingegangen, die dem Kind in der Kommunikation mit seiner Umwelt helfen.

Welche Einrichtungen des OÖ Hilfswerks zur Sprachförderung gibt es, und bis zu welchem Alter können diese genutzt werden?

Das OÖ Hilfswerk bietet hier zum Beispiel Mobile Frühförderung für Kinder ab dem Neugeborenenalter bis zum Schuleintritt und betreibt das Institut für Entwicklungsdiagnostik für Kinder ab dem Vorschulalter.

Müssen Sprachförderungsprogramme von den Eltern finanziert werden, und welche Zuschüsse gibt es?

Für die zusätzliche Förderung für Kinder mit Sprachförderbedarf im vorletzten und letzten Kindergartenjahr fallen keine Kosten für die Eltern an. Die Inanspruchnahme von Logopädie oder sonstigen Hilfen wird in der Regel von den Eltern mit der Ärztin oder dem Arzt des Kindes abgesprochen bzw. etwaige Kostenübernahmen müssen mit dem jeweiligen Sozialversicherungsträger abgeklärt werden. ■

1:0 für die Kids! Der Hort ist für jedes Kind ein Gewinn

Ein Tag voller Kinderlachen, ein verlorenes Fußballduell gegen die Kids und die Genugtuung, mit den Kindern des Hortes in Gramastetten einen wertvollen Nachmittag gestaltet zu haben, liegen hinter Paul Wirleitner, als er heute sein Büro hinter sich abschließt.

Ein Horttag will gut geplant sein, damit alle im Hort sich wohlfühlen.



Paul ist Leiter der Hortgruppen, die das OÖ Hilfswerk in Gramastetten seit 2002 betreibt. Der Regelhort mit einer Integrationsgruppe betreut Volksschulkinder in vier Gruppen, die klassenübergreifend geführt werden. Gemeinsam mit seinem Team aus drei Pädagoginnen, drei Helferinnen und einem Helfer sowie einer Stützkraft in der Integrationsgruppe betreut Paul derzeit insgesamt 68 Kinder.

Der Arbeitstag beginnt für den Hortleiter schon früh, denn auch dann, wenn die Kinder erst nach der Schule im Hort eintreffen, sind noch viele Dinge abzuarbeiten und zu planen. Einen Teil davon erledigt der Pädagoge gleich zu Hause nach dem Frühstück. Dazu gehören Kassa-abrechnungen, Personalsituation für die Woche und den Tag klären und eventuell neu einteilen, wenn kurzfristig jemand aus dem Team ausfällt, pädagogisches Programm für den heutigen Nachmittag planen, Bastelmaterial nachkaufen u.v.m.

Der Gang zur Kaffeemaschine kommt für Paul gleich nach dem Aufsperrern des Hortes um etwa zehn

Uhr vormittags. Danach werden Mails gelesen und beantwortet, Telefonate geführt und administrative Büroarbeit erledigt. Langsam treffen auch die Kolleginnen und Kollegen ein, und der bevorstehende Tagesablauf wird besprochen. „Ich erhalte einen Eindruck der einzelnen Stimmungslagen in den Gruppen, und um 11.45 Uhr kommen dann schon die ersten Kinder“, erzählt Paul. Die restlichen Kinder kommen um 12.45 Uhr aus der Schule und dann setzen sich alle gemeinsam zum Mittagessen.

Da die Kinder nicht nur beaufsichtigt, sondern auch pädagogisch gefördert und bei Problemen begleitet werden, muss Paul in ständiger Absprache mit seinem Team auch für ein individuell auf die Kinder abgestimmtes Betreuungsprogramm achten. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit Sensibilität und entsprechendem Fachwissen und planen die Ziele und Schwerpunkte entsprechend den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder. Gute Bildungspartnerschaften mit den Eltern und den Lehrkräften sowie der wechselseitige Austausch sind dabei unerlässlich. „Darauf bin ich sehr stolz, und es motiviert mich Tag für Tag, gemeinsam mit meinem fantastischen Team die uns anvertrauten Kinder begleiten zu dürfen.“

WIR KÖNNEN ÜBER ALLES REDEN!

Reden ist eines der wichtigsten Elemente im Umgang mit anderen Menschen. Auch im Hort ist die tägliche Gesprächsrunde daher ein zentraler Fixpunkt auf dem Tagesplan. In wertschätzendem Rahmen erhalten die Kids die Möglichkeit, Probleme anzusprechen, Erlebtes auszudrücken, aber auch Ideen und

Wünsche einzubringen. Die Runde dient auch der Übersicht für die angebotenen Wochenaktivitäten, den Speiseplan oder Besonderheiten wie z. B. Krankenstand oder Abwesenheit eines Erwachsenen. Paul muss heute mitteilen, dass nicht nur seine Gruppenhelferin fehlt, sondern auch sieben Kinder, und deshalb heute der Nachmittag gemeinsam mit den Großen der Gruppe 4 verbracht wird. Eine willkommene Abwechslung inklusive Fußballmatch „Alle gegen Paul!“. Die Kinder der vier Gruppen sind vor der Lernstunde üblicherweise gemeinsam draußen. Heute gewinnen sie hoch gegen Paul beim Kicken.

FRISCHE LUFT UND LERNEN – DIE BESTE KOMBINATION!

Danach beginnt die Lernzeit. Sie nimmt etwa ein Drittel des Horttagesablaufes ein. Die Bewegung an der frischen Luft unmittelbar zuvor lässt die Kinder mit neuer Frische an die Arbeit gehen. Der Bewegungsdrang ist befriedigt, stillsitzen und sich konzentrieren fällt wieder leichter. In den Lernräumen haben die Kinder genügend Ruhe und Zeit, ihre Hausübung ordentlich zu erledigen. Sie werden dabei von den Betreuerinnen und Betreuern unterstützt, wenn Fragen oder Verständnisprobleme auftauchen. Lediglich die Lesehausübung wird zu Hause mit den Eltern erledigt. „Die Kinder finden das gut, denn so können sie ihre Erfolge und Fortschritte auch unmittelbar mit den Eltern teilen“, sieht Paul Wirleitner den Sinn in dieser Regelung, die auch den organisatorischen Aufwand im Hort verringern hilft.

Zur gesunden Jause am Nachmittag kommen Joghurt, Müsli, Butterbrote, Obst und Gemüse, wenn möglich aus

der Region, auf den Tisch. Um 15.00 Uhr endet die Lernzeit, und die Kinder können frei entscheiden, welches der vielen Angebote sie annehmen möchten. Heute will die Mehrheit der Kids noch einmal im Fußball gegen Paul antreten – seine heutige Abwehrschwäche muss ausgenutzt werden!

Was Paul Wirleitner bewogen hat, Hortpädagoge zu werden? Als ehemaliger Florianer Sängerknabe hat Paul die Zeit mit den Erziehern im Internat sehr positiv erlebt und wollte von da an selbst als Pädagoge weitergeben, was ihm in seiner Kindheit so viele schöne Stunden beschert hat. ■



Dies und das im Hilfswerk



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

DIALOG AUF AUGENHÖHE UND RESPEKTvoller UMGANG

Der Dialog zwischen Menschen ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinschaft. Dieser Dialog sollte immer auf Augenhöhe, respektvoll und wertschätzend sein – vor allem, wenn er mit Kindern und Jugendlichen geführt wird. Gerade deren Ansichten und Ideen sind maßgeblich für unsere Zukunft. Denn gerade sie sind die Entscheider, Umsetzer, Gestalter von morgen.

Unseren Kindern und Jugendlichen Perspektiven für ihr Leben zu geben, ist uns in Oberösterreich ein Herzensanliegen. Das Land Oberösterreich will junge Menschen auf ihrem Weg bestmöglich begleiten. Ziel ist, individuelle Interessen zu entdecken, Talente zu wecken und individuelle Fähigkeiten zu entwickeln, damit sie sich bestmöglich in unserer Gesellschaft entfalten können. Die Zeiten, in denen wir leben, sind nicht einfach, die Herausforderungen, vor denen wir stehen, größer als je zuvor. Gerade deshalb brauchen wir unsere jungen Menschen, damit sie ihre Ideen für neue Lösungen einbringen können und Oberösterreich gemeinsam mitgestalten können. Damit das gelingt, ist der Dialog mit Kindern und Jugendlichen wichtiger denn je – wir müssen zuhören, hinzuhören und entschlossen handeln, damit auch kommende Generationen Chancen und bestmögliche Lebensqualität erhalten.



v. l.: Kommandant HBI Jakob Burgstaller, Julian und Tobias Luger mit Vater Christian Luger sowie die Mitarbeiter/innen des OÖ Hilfswerks Erich Kaar, Elisabeth Schwarz und Gundi Haslinger (OÖ Hilfswerk) mit Tageszentrum-Kundin und -Kunde und Hilfswerk Lebenshaus-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer (re.)

FRIEDENSLICHT-SPENDEN AN HILFSWERK UND EKIZ WICHELHAUS

Am 24. Dezember 2021 sammelte traditionellerweise die Feuerwehrjugend von Oberneukirchen für die Friedenslichtaktion. Gegen eine freiwillige Spende wurde das heilige Licht vom Feuerwehrynachwuchs in die Haushalte getragen. Heuer kam der Spendenerlös dem Lebenshaus zugute. So konnten kürzlich durch Kommandant HBI Jakob Burgstaller und dem Organisator der Friedenslichtaktion, Christian Luger (beide FF Oberneukirchen), an Lebenshaus-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer für das Hilfswerk-Tageszentrum ein Infusionsständer und ein Sauerstoff-sättigungsmessgerät übergeben werden. Das Eltern-Kind-Zentrum Wichelhaus, vertreten durch Leiterin Erika Ganglberger, freute sich über die Anschaffung einer Holzzippe mit Kletterdreieck.



Sehr kreativ zeigten sich die Kinder beim Basteln und Malen für Ostern.

ALLES BEREIT FÜR DEN OSTERHASEN IN LAMBACH

Ganz im Zeichen von Ostern stand die letzte Woche vor den Ferien in der Schülernachmittagsbetreuung in Lambach. Mit großem Eifer und viel Kreativität wurde gebastelt, gemalt und die Gruppenräume und der Schulgarten mit Ostermotiven dekoriert. Am meisten Freude zauberte die Nesterlsuche auf die Gesichter der Kinder. Spielerisch brachten die Pädagoginnen den Kindern die Bedeutung des Osterfestes und die österlichen Traditionen verschiedener Kulturen näher.

HILFSWERK OBERNEUKIRCHEN UNTERSTÜTZT „MÜHLFERDL“

Der Hilfswerk Verein Oberneukirchen beteiligt sich aktiv an der Umsetzung von nachhaltigen Projekten in der Gemeinde. Im Jänner 2022 wurde das sechste „Mühlferdl“-Elektroauto in der Klima- und Energiemodellregion Sterngartl Gusental an die Marktgemeinde Oberneukirchen-Waxenberg-Traberg übergeben. Unterstützt wurde das nachhaltige Projekt neben einheimischen Betrieben und LA-WOG auch vom Hilfswerk Verein Oberneukirchen. Für Hilfswerk Vereins Obfrau Elisabeth Freundlinger und Lebenshaus-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer ist der Klimaschutz ein wichtiges Anliegen. Mitglieder können das Elektroauto „Mühlferdl“ jederzeit bequem online buchen. Das Auf- und Zusperrern funktioniert mit der Mitgliederkarte. Informationen und Anmeldung sind unter www.muehlferdl.at oder 07941/21222-76 möglich.



Elisabeth Freundlinger und Anneliese Bräuer vom Hilfswerk Oberneukirchen bei der „Mühlferdl“-Übergabe.



Max Hiegelsberger bei seinem Besuch in Ried mit FSZ-Leiterin Sonja Angleitner und Betriebsrat Alois Tischler

MAX HIEGELSBERGER BESUCHT SOZIALZENTRUM RIED

Der neue Hilfswerk-Obmann Landtagspräsident Max Hiegelsberger besuchte im März das Hilfswerk Familien- und Sozialzentrum Ried. Gemeinsam mit der Leiterin Sonja Angleitner machte er sich ein Bild von den Bereichen mobile Hauskrankenpflege und Schülernachmittagsbetreuung, die im Bezirk Ried zu den nachgefragtesten Dienstleistungen zählen. Hiegelsberger lobte das große Engagement der Mitarbeiter/innen in der schwierigen Pandemiezeit.

„SUPPE IM GLAS“ IM LEBENSHAUS OBERNEUKIRCHEN

Mit Suppe-Essen Geld spenden, war auch in diesem Jahr das Motto der Aktion „Suppe im Glas“. Zahlreiche Suppen-Gourmets fanden sich dafür im Lebenshaus Oberneukirchen ein. Zubereitet wurden die Köstlichkeiten von den Hilfswerk-Vereinsmitgliedern. Die vielen Suppenliebhaber/innen hatten sprichwörtlich die Qual der Wahl. Kredenz wurden gegen freiwillige Spenden unter anderem Kürbiscremesuppe, Erdäpfelcremesuppe, Wurzelfleisch, Wildcremesuppe, Frittatensuppe, Bärlauchsuppe bis hin zur Gemüsesuppe.

Auch der Bürgermeister von Oberneukirchen, Josef Rathgeb, war unter den Gästen und zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Hilfswerkerinnen und Hilfswerker. „Mit dem gespendeten Geld können wieder viele Aktionen und Veranstaltungen des Hilfswerks unterstützt werden“, freut sich Organisatorin und Hilfswerk-Lebenshaus-Stützpunktleiterin Anneliese Bräuer.



Suppenliebhaber unterstützten mit einer Spende die Aktion „Suppe im Glas“.



Die Kinder der Nachmittagsbetreuung räumen richtig auf.

UMWELTPROFIS UNTERWEGS

Die Nachmittagsbetreuung der Volksschule Christkindl in Garsten beteiligte sich im April an der landesweiten Anti-Littering-Kampagne „Hui statt Pfui“ der OÖ Umwelt Profis. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken waren wir in der Umgebung der Schule unterwegs und haben entlang von Gehsteigen und Parkplätzen achtlos weggeworfenen Müll eingesammelt. Auch der Bach hinter der Schule wurde gesäubert. Die Schülerinnen und Schüler waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Unsere Kinder sind echte Umwelt-Profis!



Lustige Faschingsrunde im Seniorencafé

FASCHING IM SENIORENCAFÉ BUCHKIRCHEN

Zu einer fröhlichen Faschingsfeier lud Hilfswerk-Mitarbeiterin Christine Hofstadler am 23. Februar in das liebevoll dekorierte Seniorencafé Buchkirchen ein. Bei herzhaften Faschingskräpfen und lustigen Spielen kam keine Langeweile auf. Die originellen Verkleidungen bereiteten den Seniorinnen und Senioren den größten Spaß und ließen für einen Nachmittag die täglichen Sorgen vergessen.



Max Hiegelsberger

Aufsichtsratsvorsitzender der OÖ Hilfswerk GmbH,
Obmann des Vereins Hilfswerk OÖ

UNSERE SOLIDARITÄT IST GEFRAGT

Wenn Pandemie und Krieg Leid und Verzweiflung über Europa bringen, ist unser aller Solidarität besonders gefragt. Das OÖ Hilfswerk steht aus Tradition und aus Überzeugung seit vielen Jahrzehnten Menschen bei, die sich in einer Notlage befinden. Besonders in den schwierigen Zeiten, die wir derzeit erleben, müssen wir alle zusammenstehen. Unter der Leitung des Internationalen Hilfswerks ist auch Österreich mitten im Geschehen der Hilfsmaßnahmen für die Ukraine tätig.

Aber auch hierzulande wirken sich die schrecklichen Kämpfe aus, und wir können sehen, wie Menschen in Oberösterreich, Einheimische und Flüchtlinge, darunter leiden. Die OÖ Hilfswerkerinnen und Hilfswerker setzen ihre ganze Kraft dafür ein, Menschen zu unterstützen, die mit den sozialen Umständen nicht mehr zurechtkommen und kein Auslangen mehr mit den Mitteln finden, die ihnen für Energie und Lebensmittel zur Verfügung stehen. Unterstützung in psychisch belastenden Situationen und in Krankheit ist ebenso wichtig wie Beistand bei Behördengängen oder bei der Arbeitssuche. In all diesen Bereichen leistet das OÖ Hilfswerk vieles und ist für Ihre Unterstützung sehr dankbar. Jetzt können wir alle zeigen, dass wir in schweren Zeiten eng zusammenstehen und Hoffnung geben können. Danke für Ihren Beitrag.

OSTERN IM KINDERNEST REGAU

Vor Ostern waren die Kinder des Kindernests Regau fleißig dabei, verschiedene Osterbassteilen zu gestalten. Mit vielen Ideen für jedes Alter konnten auch die ganz Kleinen mit unterschiedlichen Techniken Osterdekoration herstellen.



Die Hilfswerk Küken waren in der Vorosterzeit ein ständiger Begleiter beim Jausenspruch, als Geschichtenerzähler und als Stofftier für die Mittagstrast



**WIR
OBERÖSTERREICHISCHE
RÜCKENSTÄRKER.**

Wir sind stolzer Partner des oberösterreichischen Hilfswerks.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

umdaschgroup

www.umdasch.com

International
erfolgreich.
Regional verwurzelt.

Umdasch Group AG
Josef Umdasch Platz 1, 3300 Amstetten, Austria, Telefon +43 7472 605 0

powered by



**Dipl.-Ing.
Alexander Kubai**

Entwicklung und
Erzeugung
technischer Gummiartikel

Linzer Straße 70
A-4780 Schärding

Telefon: 0 77 12/20 58
Telefax: 0 77 12/44 78



www.kubai.at

MEIN ZUHAUSE

- OÖ. Traditionsunternehmen seit 1952
- Partner für Wohnen und Kommunalbau
- 13.000 Wohnungen in OÖ.
- Kompetent und Erfahren



Meine WSG

4020 Linz | Goethestraße 2 | Tel. 0732 664471 | www.wsg.at



Oliver Weichselbaumer
Pflegedienstleitung, Leitung
Gesundheits- und Sozialdienste

Das Land Oberösterreich fördert die Pflege- und Betreuungsleistung des OÖ Hilfswerks. Die Tarife sind sozial gestaffelt und richten sich nach dem monatlichen Nettoeinkommen und allfälligem Pflegegeldbezug. Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen bei der Beantragung von Förderungen und Pflegegeld.

Oliver Weichselbaumer
Pflegedienstleitung, Leitung
Gesundheits- und Sozialdienste
Dametzstraße 6, 4020 Linz
+43664 807 65 11 65
oliver.weichselbaumer@
ooe.hilfswerk.at

Pflege, wenn Sprache nicht funktioniert

In der Pflege und Betreuung von Menschen gibt es Situationen, die ohne Sprache auskommen müssen. Dann sind Einfühlungsvermögen und ein großes Maß an Erfahrung nötig, um die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zu erkennen.

Nach einem Schlaganfall, einer Krankheit oder einem Unfall kann der Verlust der Sprache das Leben massiv beeinflussen. Pflegende Angehörige stehen solchen Situationen oft hilflos und „sprachlos“ gegenüber.

Karin P. (68) braucht nach einer Hirnblutung intensive Betreuung, die eine neue Art der Kommunikation erfordert. Ihr Sprachzentrum wurde massiv beeinträchtigt. Nicht nur, dass Karins Ehemann Franz mit der Pflegesituation vor neuen Herausforderungen steht. Er muss sich auch auf eine neue Art der Kommunikation mit seiner Frau einstellen. Große Hilfe bietet dabei die Mobile Betreuung des OÖ Hilfswerks. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OÖ Hilfswerks sind bestens ausgebildet und mit solchen Situationen vertraut. Es braucht viel Erfahrung, um Situationen richtig einschätzen zu können und Bedürfnisse zu (er)kennen. Diese Erfahrung besitzt Gertrude F. von der Mobilen Betreuung des OÖ Hilfswerks, die Frau

P. seit ihrer Hirnblutung zu Hause betreut. Mit Gertrudes Hilfe fällt es auch Karins Ehemann leichter, eine funktionierende Kommunikation mit seiner Frau aufzubauen. Natürlich ist es für das Pflegepersonal auch wichtig, die Eigenheiten, Vorlieben und Ängste der Patientinnen bzw. Patienten zu kennen, die sich in Gesprächen mit den Angehörigen leicht erfragen lassen. Sprache ist, auch wenn das Gegenüber „sprachlos“ ist, ein sehr wichtiges Element im Pflegealltag. Das Gespräch führt die Patientinnen bzw. Patienten einerseits informativ durch die einzelnen Stationen der Pflegemaßnahmen und gibt dadurch Sicherheit. Andererseits bietet die Kommunikation die Möglichkeit, die Beziehung zu vertiefen und eine Verbindung zur Außenwelt zu knüpfen. Abwechslung, Information, Unterhaltung, Zuspruch, Aufmunterung, Motivation, Lob und Unterstützung: All diese positiven Impulse werden durch Sprache vermittelt und können den Heilungsprozess fördern und ein gewisses Maß an Zufriedenheit schaffen.



Pflege ohne Sprache braucht viel Einfühlungsvermögen und Erfahrung der Pflegenden.

„Ich habe rasch gelernt, wie ich mit meiner Frau kommunizieren kann. Ich kann sie jetzt viel besser unterstützen“, freut sich Franz über die Fortschritte. „Gertrude hat uns mit einigen Tipps zu einer beiderseitigen Kommunikation verholfen, die wir jetzt kontinuierlich verbessern.“

DIE ROLLE VON KOMMUNIKATION IN DER PFLEGE

Zwischenmenschliche Beziehungen werden in der Regel über Sprache geknüpft. Voraussetzung für Personen in Pflegeberufen ist eine ausgeprägte

Gesprächskompetenz, um Kontakte mit den Patientinnen bzw. Patienten aufzubauen und Pflegeabläufe gut zu gestalten. Während im üblichen Pflegealltag das Gespräch ein wichtiges Werkzeug ist, um zu erfahren, wie es den Patientinnen bzw. Patienten geht und was ihnen am Herzen liegt, sieht die Kommunikation mit Menschen ohne Sprache anders aus. Im Mittelpunkt steht hier besonders der Aufbau einer teilweise nonverbalen Beziehung, um dem Patienten, der Patientin Möglichkeiten zu geben, sich mitzuteilen. Achtsamkeit, auf-

merksames Interagieren, Reflektieren und Interpretieren von Gesten und Augensprache sind essenziell für diese besondere Kommunikation. Zeichensprache für einfache Bedürfnisse wie Hunger, Durst, Schmerz usw. können vereinbart werden. Auch hilft ein „ohne Wörter-Buch“ mit Zeichnungen, die Gegenstände und Gefühle abbilden. Am wichtigsten ist jedoch die Erfahrung, die Pflegepersonen mitbringen, denn sie wissen, wann wo und warum der Schuh drücken kann und was dann zu tun ist. Ohne Worte. ■

„Ich war sehr beeindruckt vom Hilfswerk“

14. August 2021. Arabella Kiesbauer spielt in der RTL-Quizshow „5 gegen Jauch“ gegen Günter Jauch – und gewinnt. Ihren Gewinn spendet sie dem Hilfswerk. Wir haben mit Frau Kiesbauer gesprochen und sie nach ihren Beweggründen gefragt.

Arabella Kiesbauer
TV-Moderatorin

Arabella Kiesbauer, bekannte und beliebte TV-Moderatorin, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Teenageralter. Seit 2011 wirkt sie als Integrationsbotschafterin, 2013 wurde sie für ihr langjähriges Engagement in Sachen Integration vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich als Kulturvermittlerin ausgezeichnet.

Frau Kiesbauer, wir haben uns sehr gefreut, als wir von Ihrer Gewinnspende erfahren haben. Wie kommt es, dass Sie dabei gerade an das Hilfswerk gedacht haben?

Ich habe die Arbeit des Hilfswerks kennengelernt, als ich mich im Zuge der Benefizveranstaltung „Österreich hilft Österreich“ mit dem Thema beschäftigt habe. Ich war sehr beeindruckt von der mannigfaltigen Unterstützung für Kinder und Familien, aber auch Senioren und Seniorinnen. Danke, dass ihr beim Hilfswerk macht, was ihr macht!

Mit Ihrer Spende realisieren wir das Projekt „Mediability“ mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft ist ein wichti-

ges Thema. Sie sind seit mehr als 10 Jahren Integrationsbotschafterin und setzen sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben in Österreich ein. Was könnten wir von Ihnen lernen?

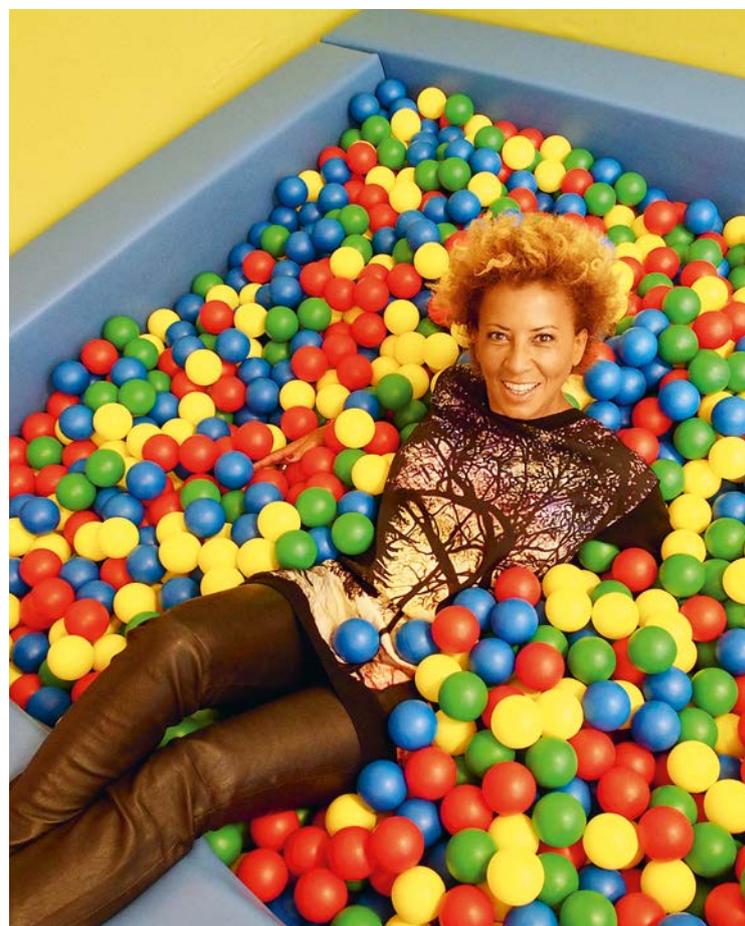
Letztendlich geht es immer um ein friedliches und harmonisches Miteinander. Dazu leiste ich hier und dort einen kleinen Beitrag. Seit ich Kinder habe, möchte ich unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten.

In der Titelgeschichte dieses Magazins geht es um wertschätzende Kommunikation zwischen Eltern und Kindern. Wir zeigen, wie wichtig es ist, dass Eltern von Teenagern mit diesen im Gespräch bleiben, auch wenn das manchmal schwierig ist. Sie sind selber Mutter von zwei Kindern im Teenageralter.





Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich), Arabella Kiesbauer und Sabinge Geringer (Wiener Hilfswerk) (v.l.n.r.) bei der symbolischen Übergabe der Gewinnspende.



Arabella Kiesbauer schwimmt anlässlich der Spendenübergabe im Bällchenbad.

Welche Tipps haben Sie für unsere Leserinnen und Leser?

Da muss man durch (lacht). Zur Pubertät gehört, dass sich Kinder an den Eltern reiben und sich auch langsam von ihnen lösen. Das ist für beide Seiten eine Gratwanderung. Offene Kommunikation, Vertrauen und die Gewissheit, dass Mama und Papa immer für einen da sind – egal, was passiert, halte ich wirklich für das Wichtigste in dieser fordernden Zeit. Im Zustand größter Unstimmigkeiten denke ich daran, dass meine Eltern dasselbe mit mir durchgemacht haben und meine Kinder irgendwann mit ihrem Nachwuchs genauso aneinandergeraten werden. Das ist der ewige Kreislauf des Lebens.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für das Gespräch! ■



ÜBER „MEDIABILITY“

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Während der Corona-Pandemie sind viele Freizeitangebote und Kontaktmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche weggefallen. In der Folge waren und sind sie nach wie vor von Einsamkeit bedroht. Das trifft in besonderem Maß auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu. In „Mediability“ erarbeiten Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sowohl vor der Kamera als Darstellende als auch hinter der Kamera als Kameramänner und -frauen inklusive Videos zum Thema Freizeitgestaltung. Weitere Informationen: [wiener.hilfswerk.at/mediability](https://www.wiener.hilfswerk.at/mediability)

Bio CBD
ist besser als
Schäfchen
zählen.



-10%*
Rabattcode:
GUTSCHLAF

BioBloom
VERTRAU DEINER NATUR
Schlaf gut mit Bio CBD.

Bio CBD-, Hanf- und Schlafprodukte erhältlich auf biobloom.at und telefonisch unter +43 664 88 74 77 10. *Gültig bis 31.07.2022. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Endlich guter Schlaf

STRESSFREI UND ENTSPANNT MIT HANF, CBD & CO

Stress ist eine normale körperliche Reaktion. Wenn aber Erholungsphasen fehlen oder der Schlaf darunter leidet, kann das langfristig zu Erkrankungen führen. Es gibt viele natürliche Wirkstoffe mit beruhigender Wirkung, die von immer mehr Menschen zur Stressreduktion genutzt und immer beliebter werden.

Natürlich runterkommen. In den vergangenen Jahren sind in diesem Zusammenhang Hanf- und CBD-Produkte in den Fokus gerückt. Die Hanfpflanze, sie zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt, bietet mit ihren vielen Inhaltsstoffen umfassende Möglichkeiten. Besonders das nicht psychoaktive Cannabinoid CBD (Cannabidiol) hat sich als Anti-Stress-Wirkstoff und natürliche Schlafhilfe etabliert. Es dockt an das körpereigene Endocannabinoid-System an, das unter anderem für unser Stressempfinden verantwortlich ist.



Zucker- und Fettstoffwechsel im Griff

OMNi-BioTic® METAtox:
Speziell für übergewichtige Erwachsene
(z. B. Diabetes Typ 2) entwickelt.



Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

Geballte Hilfswerk- Führungspower

Zweiter Führungskräftelehrgang erfolgreich gestartet. Seit 2021 bietet das Hilfswerk einen eigenen Lehrgang für seine Führungskräfte an. Mit Erfolg: Die Teilnehmenden zeigen sich begeistert. Im März 2022 ist der zweite Lehrgang gestartet, mit erweitertem Konzept.

ANKOMMEN UND EINANDER KENNENLERNEN

23 Augenpaare sehen sich gespannt um, ein weiteres schaut coronabedingt aus der Ferne zu. Es ist der 23. März 2022, der erste Tag des zweiten Hilfswerk Führungskräftelehrgangs. Auf dem Programm stehen Kommunikation, Zusammenarbeit und Interaktion, spätere Module widmen sich dem Führen und Leiten, rechtlichen Fragen sowie dem Organisations-, Qualitäts- und Beschwerdemanagement. Aber heute geht es erst einmal darum, anzukommen und einander kennenzulernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Hilfswerk Landesverbänden stellen sich vor und erläutern, warum sie hier sind: Um Erfahrungen mit Fachwissen zu untermauern, den eigenen Führungsstil zu reflektieren, Führungsinstrumente kennenzulernen oder sich in ihrer Führungsrolle weiterzuentwickeln, sind nur einige der genannten Gründe.

ERWEITERTES LEHRGANGSKONZEPT

Der Lehrgang hat zum Ziel, Führungskräfte des mittleren Managements zu befähigen, ihren Funktionsbereich eigenverantwortlich zu führen. Per 2022 hat das Hilfswerk das Lehrgangskonzept erweitert. Neu ermöglicht es Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, die Weiterbildung für Basales und Mittleres Pflegemanagement nach § 64 des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes

(GuKG) zu absolvieren. Dazu bietet das Hilfswerk ab Herbst 2022 einen weiterführenden Lehrgang speziell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege an.

Die Erweiterung des Lehrgangskonzepts und die positiven Erfahrungen des ersten Lehrgangs haben zu einer großen Nachfrage geführt. Das Hilfswerk freut sich über einen ausgebuchten Lehrgang und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude! ■

Die Teilnehmer/innen des
Führungskräftelehrgangs
2022/23 am ersten Kurstag



Neu: Preisel-Caps D-Mannose Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündungen



Viele, vor allem Frauen, kennen die Symptome einer Blasenentzündung nur zu gut – häufiger Harndrang und damit verbundene Schmerzen, bzw. Brennen beim Wasserlassen. Meist lassen sich die Beschwerden gut behandeln und verschwinden wieder, leider bleibt es für manche Betroffene jedoch nicht dabei, denn die Harnwegsinfektion kehrt immer wieder. Hilfe bietet das bewährte Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment von Caesaro Med, welches nun durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert wurde. D-Mannose ist eine natürliche Zuckerart, welche in geringen Mengen in Früchten und gewissen Beerensorten enthalten ist. Sie kommt auch natürlich in den Harnwegen vor, um den Körper vor schädlichen Bakterien zu schützen. Die typischen Auslöser einer

Harnwegsinfektion, die Coli-Bakterien, werden somit gemeinsam mit den Proanthocyanen des Cranberry-Extraktes bei der Anhaftung an die Blasenwand gehindert. Die Bakterien können sich damit nicht festsetzen und werden mit dem Urin aus dem Harntrakt gespült. Das Zusammenwirken beider Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, als auch in Fällen wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte, seinen Nutzen zeigen.

Ausführliche Informationen über die Anwendung sowie Gratisproben erhalten Sie bei Caesaro Med, Raidenstrasse 46, 4060 Leonding, Tel.: 0732 677164. info@caesaro-med.at www.caesaro-med.at



Bezahlte Anzeige

BESUCHEN SIE UNSER BÜRO IDEEN ZENTRUM



Bisamberg-Korneuburg



HARTMANN +

MoliCare®
Sicherheit. Jeden Tag.



Gratismuster & Beratung bei Ihrem Bandagisten oder unter molicare.at

„Ich fühle mich gut“



www.molicare.at

Wenn die Tour beginnt, wird's eng bei Urdls

Die guten Seelen der Hilfswerk on Tour. Haben Sie uns schon mal auf der Hilfswerk on Tour besucht? Und sich dabei gefragt, wer die vielen Info-Sackerl eintütet, den Bus so sorgsam pflegt und sich darum kümmert, dass Fidis Federn immer sauber sind? Wir haben die Antworten darauf.

WO DIE HILFSWERK ON TOUR ZU HAUSE IST

Versteckt in einer Ecke der Werkstatt entdecken wir ihn: Fidi in Lebensgröße, eingepackt im „Schlafsack“, in dem er den Winter verbringt. Wir sind zu Besuch bei Toni und Claudia Urdl, den guten Seelen der Hilfswerk on Tour. Seit fast 20 Jahren planen die beiden jeden einzelnen Tourstopp im Detail, sorgen dafür, dass Bus, Infomaterial und Beratungsfachkräfte zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Dazu gehört weit mehr als zahlreiche logistische Herausforderungen. Oder hätten Sie gedacht, dass die beliebte Popcorn-Maschine nach dem letzten Stopp in ihre Einzelteile zerlegt und sorgfältig gereinigt wird?

RATGEBER STATT KAFFEE

Auch, dass Toni Urdl einmal im Jahr seine Kaffee-Ecke vorübergehend aufgibt und Paletten mit Ratgebern, Broschüren und Give-aways Platz macht, gehört zur Tourvorbereitung. „Wenn die Tour beginnt, wird's eng bei uns“, schmunzelt Urdl. Wie sehr die beiden mit der Tour verbunden sind, wird auch beim Blick ins Innere des Tourbusses spürbar: Mit großem Geschick und viel Liebe zum Detail hat Claudia Urdl den Bus so ausgestattet, dass von den Luftballons bis

zum Blutdruckmessgerät alles seinen festen Platz hat, sicher von A nach B transportiert wird und beim nächsten Stopp sofort wieder griffbereit ist. Sie sehen: Bei Urdls ist unsere Hilfswerk on Tour in guten Händen.

Die Hilfswerk on Tour ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative und wird unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, BBraun und Tena. ■

Tausende Ratgeber und Broschüren warten darauf, in die Info-Sackerl gepackt zu werden.



Claudia Urdl zeigt Hand in Hand den Tourbus.

Fidi bei Urdls im Winterquartier





Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein emporiaTABLET - 10.1" LTE im Wert von 299,90 Euro gewinnen.

Die Tablets werden freundlicherweise von emporia.at zur Verfügung gestellt.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Meine Sprechstunde“ von Christian Matthai.

1 LAND AM STROME

Finden Sie so viele Wörter wie möglich, die mit Donau- beginnen.

.....
.....
.....

2 LÄNDER AM STROME

Ordnen Sie die folgenden Staaten, durch die die Donau fließt, in der richtigen Reihenfolge von der Quelle bis zur Mündung. Schreiben Sie die passende Zahl davor:

- Rumänien, Deutschland,
- Republik Moldau, Ungarn,
- Bulgarien, Kroatien,
- Ukraine, Slowakei,
- Österreich, Serbien

3 AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU

Am Freitag, dem 15. Februar 1867, fand die Uraufführung des Donauwalzers im Dianabad in Wien statt. Johann Strauß Sohn war nicht anwesend, weil er einen Auftritt am kaiserlichen Hof hatte. Der Komponist dirigierte dann erstmals eine Orchesterfassung des Werks am 10. März 1867 im Volksgarten. Welcher Wochentag war das?

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

1. **Land der Berge** a.+D. = Großglockner, b.+E. = Schneeberg, c.+A. = Dachstein, d.+F. = Zugspitze, e.+B. = Hochkönig, f.+C. = Stuhleck
2. **Rauf und runter** Die gesamte Wanderung dauerte 240 Minuten. Carla rastete nach sechs Zehntel der Route, also nach $24 \times 6 = 144$ Minuten. Die Pause dauerte 20 Minuten und nach weiteren 76 Minuten erreichte sie das Schiesthaus. In der Gegenrichtung erreichte sie nach 76 Minuten den Rastplatz und die Thermoskanne, d.h. $7:30 + 76$ Minuten = 8:46 Uhr.
3. **Bergwerk** a. Stollen, b. Mine, c. Zeche, d. Gang.

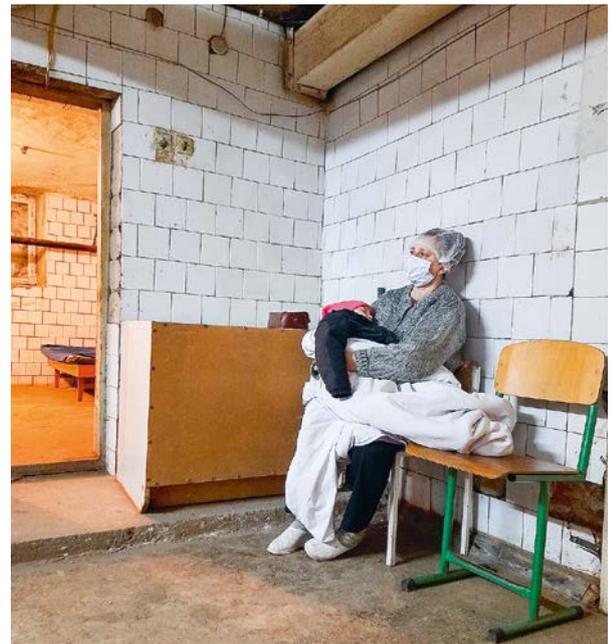
ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT

Nachrichten online lesen, in der WhatsApp-Familiengruppe mitmachen, Videos schauen: Das alles geht jetzt ganz einfach, dank dem Tablet von emporia! Das Tablet wurde speziell für Menschen im Alter 65+ entwickelt. Es punktet mit klarer Menüstruktur, übersichtlicher Anzeige, großen Bedienfeldern und einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis. Mehr dazu erfahren Sie unter www.emporia.at





Im Schutzkeller erfolgt die Beatmung der frühgeborenen Babys von Hand



Mutter mit Kind im Keller des Kinderspitals Ivano-Frankivsk

Kinder in der Ukraine

Große Hilfe, ganz nah. Das Hilfswerk hilft den Menschen, die sich nicht selbst helfen können. Mariia Kuk ist Kinderärztin im Ivano-Frankivsk-Kinderspital und berichtet von ihrem Alltag im Krieg:

„Jeden Tag ertönt mehrmals ein Fliegeralarm. Dann bringt das gesamte Krankenhauspersonal die kleinen Patientinnen und Patienten in den Keller, der derzeit als Schutzraum dient. Wir verbringen dort mehrere Stunden. Es ist jede Nacht dasselbe. Die Kinder erschrecken beim Fliegeralarm. Sie haben Angst, manche sind hysterisch.“

EVAKUIERUNGEN ALS ALLTAG

Am schwierigsten sei die Situation auf der Intensivstation, berichtet Mariia weiter. Die Kinder dort benötigen

ständig Sauerstoff. Aber auch die Evakuierung der Kinder auf der Neurologie ist schwierig, weil viele Kinder nicht bewegungsfähig sind. Auf der Onkologie sind die jungen Patientinnen und Patienten 24 Stunden am Tag auf Chemotherapie angewiesen. Sie muss während des Aufenthalts im Keller ausgesetzt werden.

„Wenn der Fliegeralarm während Notoperationen losgeht, können wir nicht aufhören. Wir Ärztinnen und Ärzte operieren weiter. Das Leben der Kinder hängt davon ab.“

HILFE FÜR DAS KINDERKRANKENHAUS IVANO FRANKIVSK

Dem Kinderspital Ivano-Frankivsk fehlt es vor allem an mobilen medizinischen Geräten und lebensnotwendigen Medikamenten. Innerhalb der Ukraine ist deren Beschaffung nicht mehr möglich. Wir vom Hilfswerk International unterstützen das Kinderkrankenhaus, indem wir genau diese Güter besorgen und transportieren.

„Ohne die Hilfe vom Hilfswerk hätten viele Kinder nicht überlebt. Danke an alle, die das ermöglicht haben.“ ■

GROSSE HILFE, GANZ NAH.

STANDORTE

Bei Fragen nehmen Sie Kontakt mit dem für Ihren Bezirk zuständigen Familien- und Sozialzentrum auf. Die Beratung erfolgt kostenlos.

- **BRAUNAU AM INN**
Familien- und Sozialzentrum Munderfing
Hauptstraße 47/2, 5222 Munderfing
Tel. 07744/66 63 oder 0664/807 65 16 04
E-Mail: munderfing@ooe.hilfswerk.at
- **EFERDING**
Familien- und Sozialzentrum Eferding
(Tageszentrum Eferding)
Schiferplatz 1, 4070 Eferding
Tel. 07272/72 97 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: eferding@ooe.hilfswerk.at
- **FREISTADT**
Familien- und Sozialzentrum Freistadt
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **PERG**
Familien- und Sozialzentrum Perg
Leharstraße 1a, 4320 Perg
Tel. 07262/684 44 oder 0664/807 65 11 02
E-Mail: perg@ooe.hilfswerk.at
- **GMUNDEN**
Familien- und Sozialzentrum Gmunden
Sonnenpark 1, 4810 Gmunden
Tel. 07612/762 20 oder 0664/807 65 14 11
E-Mail: gmunden@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Bad Ischl
Bahnhofstraße 14, 4820 Bad Ischl
Tel. 0664/807 65 12 01
E-Mail: bad.ischl@ooe.hilfswerk.at
- **GRIESKIRCHEN**
Familien- und Sozialzentrum Grieskirchen
Uferstraße 4, 4710 Grieskirchen
Tel. 07248/644 23 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: grieskirchen@ooe.hilfswerk.at
- **KIRCHDORF/KREMS**
Familien- und Sozialzentrum Kirchdorf
Hauptplatz 16, 4560 Kirchdorf
Tel. 07582/903 22 oder 0664/807 65 31 25
E-Mail: kirchdorf@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ**
Landesgeschäftsstelle Oberösterreich
Dametzstraße 6, 4020 Linz
Tel. 0732/77 51 11-0
Fax 0732/77 51 11-200
E-Mail: office@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Nord
Fröhlerweg 51, 4040 Linz-Urfahr
Tel. 0732/75 71 11 oder 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-stadt@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Linz-Süd
Teufflstraße 7, 4020 Linz
Tel. 0664/807 65 15 58
E-Mail: linz-sued@ooe.hilfswerk.at
- **LINZ-LAND**
Familien- und Sozialzentrum Traun
Rumaer Straße 12, 4050 Traun
Tel. 07229/653 45 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: traun@ooe.hilfswerk.at
- **RIED IM INNKREIS**
Familien- und Sozialzentrum Ried im Innkreis
Bahnhofstraße 13, 4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/700 91 oder 0664/807 65 25 12
E-Mail: ried@ooe.hilfswerk.at
- **ROHRBACH**
Familien- und Sozialzentrum Rohrbach
Stadtplatz 22, 4150 Rohrbach
Tel. 07289/48 63 oder 0664/807 65 29 00
E-Mail: rohrbach@ooe.hilfswerk.at
- **Schärding**
Familien- und Sozialzentrum Schärding
Linzer Straße 22, 4780 Schärding
Tel. 07712/356 74 oder 0664/807 65 13 06
E-Mail: schaerding@ooe.hilfswerk.at
- **STEYR**
Steyr-Stadt und Steyr-Land Familien- und Sozialzentrum Steyr-Stadt
(Tageszentrum Ennsleite)
Leopold-Steinbrecher-Ring 9a, 4400 Steyr
Tel. 07252/477 78 oder 0664/807 65 26 00
E-Mail: steyr@ooe.hilfswerk.at
- **URFAHR-UMGEBUNG**
Lebenshaus und Lebensgarten Oberneukirchen
Auf der Bleich 2a, 4181 Oberneukirchen
Tel. 07212/30 12 oder 0664/177 09 97
E-Mail: lebenshaus@ooe.hilfswerk.at
Familien- und Sozialzentrum Ottensheim
Jakob-Sigl-Straße 3, 4100 Ottensheim
Tel. 07234/853 44 oder 0664/807 65 15 08
E-Mail: ottensheim@ooe.hilfswerk.at
- **VÖCKLABRUCK**
Familien- und Sozialzentrum Vöcklabruck
Ferdinand-Öttl-Straße 14, 4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/902 30 oder 0664/807 65 27 08
E-Mail: voecklabruck@ooe.hilfswerk.at
- **WELS**
Wels-Stadt und Wels-Land Familien- und Sozialzentrum Wels
Durisolstraße 7, 4600 Wels
Tel. 07242/766 31 oder 0664/807 65 28 01
E-Mail: wels@ooe.hilfswerk.at





BEZAHLEN MIT BARGELD GARANTIERT EINEN ABSOLUT ANONYMEN EINKAUF.

Personenbezogene Daten von Unternehmen sind mittlerweile eine extrem wertvolle Ressource. Wer bei seinem Einkauf verhindern möchte, dass seine Daten erfasst, aufgezeichnet und für verschiedene Zwecke verwendet werden, sollte stets bar bezahlen.

**BARES IST
WAHRES** 

Eine Initiative der Münze Österreich AG
und österreichischer Handelsunternehmen.

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das
Hilfswerk Österreich.